

Bericht (1949)  
von Dr. Siegmund Prey

über Lagerstättenbegehungen in Oberkärnten und  
Osttirol.

Im Sommer und Herbst 1949 wurden 47 Tage für den Besuch einiger Lagerstätten in Oberkärnten und Osttirol verwendet. Es handelt sich hauptsächlich um einige Kies- und Asbestvorkommen. Die Begehungen dienten der Vorbereitung der Lagerstättenkarte.

Genauer betrachtet wurde die Schwefel- und Kupferkieslagerstätte von Großfragant in der Sadniggruppe, deren Umgebung in größerem Maßstabe kartiert wurde. Auch einige Ausbisse in der Umgebung wurden in den Kreis der Begehungen einbezogen.

An Kieslagerstätten der Tauernschieferhülle wurden besucht: Waschgang, Knappenwald (im Straneckwald O Döllach im Mölltal), Fürst bei Döllach (Nordhang des Kulmer Kogels), die Vorkommen auf der Steineralm (unterhalb der Sudetendeutschen Hütte, N Matrei), Dabernitz (Froßnitztal), Bolach und Sajat (N Prägraten) und wenige ganz unbedeutende Vorkommen.

Außer Großfragant liegt auch das Lager am Osthang des Bergerkogels (S Prägraten) in Grünschiefern der Matreier Zone.

Von Lagerstätten im Oberostalpinen Altkristallin wurden besucht: Staniska (bei Huben), die Kupferkieslagerstätte Blindis (N Tröjeralp)—Tögisch—Glaurit bei St. Jakob in Defereggem mit Resten einst intensiven Bergbaues, ferner Bloß (W Hopfgarten i. Def.), ein Stollen N Hopfgarten i. Def., Grünalpe (SO Hopfgarten i. Def.) und bei den Gruber Wiesen (S Schlaiten).

Erkundigungen bei Einheimischen verliefen in bezug auf einige im Schrifttum angeführte Vorkommen, z. B. Zwenewald oder Mellitz bei St. Veit, negativ, anderseits wurden Hinweise notiert.

An Asbestvorkommen wurden aufgesucht: eines NW Bergertörl, Gratzwinkel und am Bergerbach (W Bergertörl), beim Groder (Ködnitztal), einige Vorkommen im Gebiet von Blauspitz und Ganotz-Kogel (N Kals-Matreier Törl), unbedeutende Vorkommen NO und N Glanz (bei Matrei), im Muritzgraben (SO Mitteldorf, Gem. Virgen) und SW vom Gipfel des Bergerkogels, ferner S Stadleralm (im Mullitztal, Gem. Virgen). Zu den bedeutenderen Vorkommen zählen die an der Gosler- oder Gösleswand (SW Prägraten).

Bericht (1949)  
von Dr. Siegmund Prey

über geologische Aufnahmen in der Flyschzone auf  
Blatt Kirchdorf a. d. Krems (4852).

Von der Aufnahmezeit für 1949 wurden für die geologischen Aufnahmen in der Flyschzone 16 Geländetage verwendet, und zwar in erster Linie für Ergänzungen und Schließung von Lücken.

Zwischen Rehkogelbach und Almtal wurde in den Tälern des Wahlner Grabens und dem Greisenbach (N Viechtwang) der Auf-